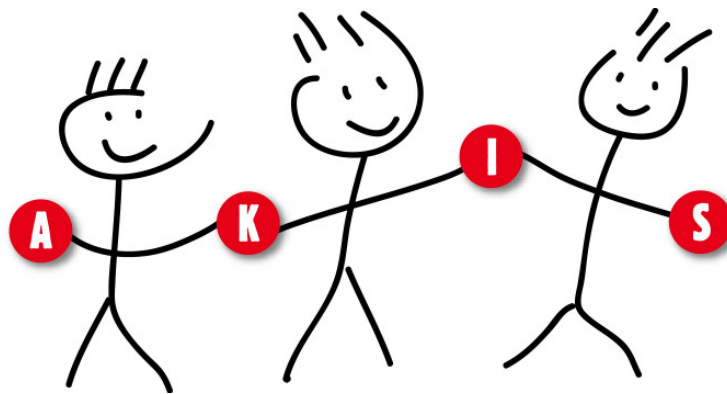


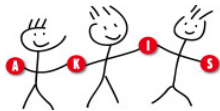


Jahresbericht 2008



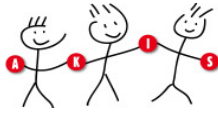
**Arnsberger Kontakt- und Informationsstelle für
Selbsthilfegruppen im Hochsauerlandkreis**

Erstellt von Stadt Arnsberg – AKIS im HSK – Marion Brasch
Tel.: 02931 / 9638 105
selbsthilfe@arnsberg.de

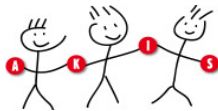


Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort**
- 2. Basisdaten und Infrastruktur**
- 3. Förderung durch Land und Krankenkassen**
- 4. Personelle Ausstattung der AKIS im HSK**
- 5. Sprechzeiten der Selbsthilfekontaktstelle**
- 6. Örtliche Begebenheiten**
- 7. Gruppenstatistik**
- 8. Initiierte und durchgeführte Fortbildungsmaßnahmen der AKIS im HSK**
 - 09.02.2008 Rhetorik – Sicheres Auftreten von Gruppen
 - 12.02.2008 Der Pflegebereich
 - 19.02.2008 Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland
 - 15.03.2008 Gruppen erfolgreich leiten – Moderation für Starter und Praktiker
 - 31.05.2008 Spendenakquise und Fundraising
 - 11.10.2008 Konfliktlösung in der Gruppe
 - 29.11.2008 Pressearbeit für Selbsthilfegruppen
- 9. Kooperationen mit Trägern aus dem Gesundheits- und Sozialwesen**
 - 08.04.2008 Informationsveranstaltung Borderline
 - 27.06.2008 Informationsveranstaltung Depression
 - 23.09.2008 Informationsveranstaltung Schriftdolmetscher/
Arbeitsassistenz und technische Hilfen nach der
Kommunikationsverordnung
 - 09.10.2008 Informationsveranstaltung Darmerkrankungen
 - 22.10.2008 Informationsveranstaltung Borderline
- 10. Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland**
- 11. Vorstellung der Selbsthilfe in politischen Gremien**
 - Seniorenbeirat Sundern am 10.03.2008
 - Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnung der Stadt Arnsberg am 03.09.2008



12. Schulung im St. Johannes-Hospital
13. Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen
 - Tag des Ehrenamtes am 19.09.2008
 - Gesundheitsmesse in Bad Fredeburg vom 17.10. –19.10.2008
14. Öffentlichkeitsarbeit
 - Flyer/Informationsblätter
 - Jutebeutel
 - T-Shirt's für KSH und AKIS im HSK
 - Infobroschüre A – Z
 - Organisatorische Unterstützung für Selbsthilfegruppen durch den Träger der AKIS im HSK
 - Presseberichte- bzw. Konferenzen
15. Zusammenfassung und Perspektiven
16. In eigener Sache
17. Impressum



1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die AKIS – Arnsberger Kontakt- und Informationsstelle - besteht nunmehr seit 18 Jahren und wurde von der Stadt Arnsberg eingerichtet, um Selbsthilfegruppen in der Stadt zu unterstützen.

Im Jahr 2006 wurde aus der AKIS durch die erstmalige Selbsthilfekontaktstellenförderung der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen/Krankenkassenverbände in Nordrhein-Westfalen und der Förderung der Selbsthilfekontaktstellen durch das Land die AKIS im HSK und ist seitdem für den gesamten Hochsauerlandkreis zuständig.

In diesen drei Jahren ist viel passiert. Nachdem das erste Jahr hauptsächlich der Recherche und dem Aufbau einer zentralen Informationsdatenbank über Selbsthilfegruppen diente, wurde im Jahr 2007 die Vernetzung im gesundheitlichen und sozialen Bereich angestrebt. Des Weiteren wurden diverse Qualifizierungsmaßnahmen und Informationsvorträge für Bürgerinnen und Bürger des Hochsauerlandkreises angeboten.

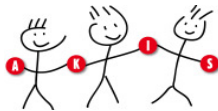
Das Jahr 2008 diente dazu, für die Selbsthilfe zu werben, um gesellschaftliche Akzeptanz für ihre Anliegen zu schaffen. Dieses Ziel wurde erreicht. Immer mehr Menschen suchen über die Selbsthilfekontaktstelle den Weg in eine Selbsthilfegruppe.

Aber auch die Anfragen von Trägern und Fachleuten des Gesundheits- und Sozialwesens nahmen gegenüber den Vorjahren deutlich zu. Festzustellen ist auch, dass der Beratungsbedarf von Interessierten und Selbsthilfegruppen im psychosozialen Bereich und bei psychischen Erkrankungen stetig steigt.

Mit diesem Jahresbericht wollen wir Sie über Vergangenes informieren und Entwicklungen im Bereich der Selbsthilfe für künftige Jahre aufzeigen.

Ihr Team der AKIS im HSK

Marion Brasch und Stefanie Bönsch



2. Basisdaten und Infrastruktur

Durch den Entschluss der Stadt Arnsberg, das bisherige Engagement der AKIS zu erweitern und damit die Versorgung der Bevölkerung im Hochsauerlandkreis mit Leistungen der infrastrukturellen Selbsthilfeunterstützung sicherzustellen, wurde der Radius von ca. 190 km² auf rund 2000 km² erhöht.

Dadurch wurde eine große Lücke im Netz der Selbsthilfeunterstützung geschlossen.

Der Hochsauerlandkreis ist der flächengrößte Kreis in Nordrhein-Westfalen mit rund 280.000 Einwohnern.

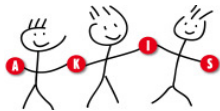
Der Kreis besteht aus folgenden 2 Gemeinden und 10 Städten (Einwohnerzahlen, Stand 30. Juni 2008, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen):

1. **Arnsberg**, Stadt (75.527)
2. **Bestwig**, Gemeinde (11.371)
3. **Brilon**, Stadt (26.813)
4. **Eslohe**, Gemeinde (9.188)
5. **Hallenberg**, Stadt (4.495)
6. **Marsberg**, Stadt (21.407)
7. **Medebach**, Stadt (8.033)
8. **Meschede**, Stadt (31.664)
9. **Olsberg**, Stadt (15.512)
10. **Schmallenberg**, Stadt (25.756)
11. **Sundern**, Stadt (29.170)
12. **Winterberg**, Stadt (14.033)

In diesen zwölf Kommunen sind derzeit rund 150 Selbsthilfegruppen ansässig. Zum größten Teil sind die Gruppen in Arnsberg und im Briloner Raum aktiv.

In den kleinen Gemeinden ist es sehr schwer, Selbsthilfegruppen zu gründen und zu etablieren.

Gerade im ländlichen Bereich ist es sehr schwierig eine optimierte Vernetzung als Grundlage für einen ausreichenden Informationsfluss der Gruppen untereinander zu



schaffen. Ausschlaggebend ist hier die große Gesamtfläche des Kreisgebietes. Selbsthilfeinteressierte sind daher teilweise gezwungen, große Entfernungen für den Besuch einer Selbsthilfegruppe in Kauf zu nehmen.

3. Förderung durch Land und Krankenkassen

Auch im Jahr 2008 wurde die AKIS im HSK wie bereits in den vergangenen Jahren durch die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen/Krankenkassenverbände in Nordrhein-Westfalen und durch eine Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert, um den Ausbau der gesundheitsbezogenen Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle zu unterstützen.

Gesetzliche Grundlage ist hier § 20 Abs. 4 SGB V und gemäß den Richtlinien zur Unterstützung der Selbsthilfe in NRW des Runderlasses vom 05.06.2003 – III 3 – 0360.9.1.

Seitens der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen/Krankenkassenverbände in NRW wurde die AKIS im HSK mit einem Fördervolumen von 26.639,68 € und seitens der Bezirksregierung Arnsberg mit einer Zuwendung von 9.450,00 € bedacht.

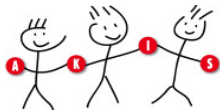
4. Personelle Ausstattung der AKIS im HSK

In der Selbsthilfekontaktstelle arbeiteten im Jahr 2008 eine Vollzeitfachkraft (39 Std.) und ein in Teilzeit beschäftigte Verwaltungskraft (25,5 Std.).

Fachkraft: Marion Brasch

Verwaltungskraft: Stefanie Bönsch

Des Weiteren wird die Selbsthilfekontaktstelle von vielen bürgerschaftlich Engagierten im Bereich der Selbsthilfe, wie beispielsweise den Mitgliedern des Kompetenzteams Selbsthilfe Hochsauerland, unterstützt, denn nur so kann ein flächendeckendes Netzwerk im HSK geschaffen werden.



5. Sprechzeiten der Selbsthilfekontaktstelle

Die Mitarbeiterinnen stehen Ratsuchenden und Interessierten zu festen Sprech- und Beratungszeiten, auch in den Abendstunden, zur Verfügung:

- montags, dienstags 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
- dienstags 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- donnerstags 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Zusätzlich zu diesen Sprechstunden werden nach Absprache Termine vereinbart.

Insbesondere bei Kontakten mit bürgerschaftlich Engagierten werden Termine auch außerhalb der offenen Sprechzeiten angeboten. Meistens erfolgt dies in den frühen Abendstunden oder an den Wochenenden. Hier wird der Samstag Vormittag als bewährtes Instrument für Gruppen und Arbeitstreffen gesehen.

6. Örtliche Begebenheiten

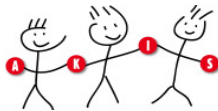
Seit dem Jahr 2007 ist die AKIS im HSK im Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg, Zu den Werkstätten 1, 59821 Arnsberg untergebracht.

Dieser Umzug vom damaligen Standort Rathaus hatte den Vorteil, dass das Büro der AKIS im HSK kreisweit auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.

Die AKIS im HSK verfügt dort über einen Büroraum mit zwei Arbeitsplätzen sowie mehreren multifunktionalen Räumen für Einzelgespräche. Des Weiteren bietet ein großer Tagungsraum die Möglichkeit, Informationsveranstaltungen mit ca. 40 bis 60 Personen durchzuführen.

Das Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg ist Bestandteil des Gebäudekomplexes des Bahnhofes im Ortsteil Arnsberg. Seit Anfang 2006 wird dort die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement durch die Stadt Arnsberg unterstützt.

Die Verwaltung des Gebäudes sowie die Vergabe von Räumlichkeiten erfolgt über die Geschäftsstelle der Engagementförderung der Stadt Arnsberg. Sie schafft notwendige Rahmenbedingungen für projektorientiertes Engagement von Initiativen, Selbsthilfegruppen und Vereinen.



7. Gruppenstatistik

Im Jahre 2008 waren der AKIS im HSK ca. 150 Gruppen gemeldet, die als Ansprechpartner für Interessierte, Betroffene und Angehörige zur Verfügung stehen.

Im Gegensatz zu den Vorjahren haben sich 2008 die Themenfelder/Krankheitsbilder weiter gefächert. Insbesondere im psychischen Bereich ist eine steigende Tendenz erkennbar.

Auf den nachfolgenden Seiten ist eine Übersicht der Selbsthilfegruppen im HSK aufgelistet.

Selbsthilfegruppen im Hochsauerland:

- **Allergische/asthmatische Atemwegserkrankungen**

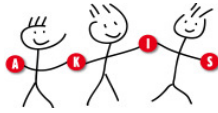
- Selbsthilfegruppe Atemwegserkrankungen

- **Behinderungen/Fehlbildungen/Mehrfachbehinderungen**

- Behinderte Kinder und Angehörige Marsberg
- Behindertensportgemeinschaft Arnsberg e.V.
- Behindertensportgemeinschaft Neheim-Hüsten e.V.
- CeBeeF Arnsberg e.V. Club Behinderter und ihrer Freunde
- Elterninitiative für geistig- und körperbehinderte Kinder und Jugendliche
- Lebenshilfe Kreisvereinigung Arnsberg e.V.
- Ortsverband zur Förderung Lernbehinderter e.V.
- Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte
- Selbsthilfegruppe behinderter Kinder e.V.
- Selbsthilfegruppe der pflegenden Angehörigen von geistig und körperlich behinderten Familienmitgliedern
- Verband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.
- KOLUMBUS – Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene mit Handicap
- Rollstuhlfahrer und Schwerbehinderte Schmallerberg

- **Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen**

- Deutsche Zöliakie Gesellschaft e.V. SHG Sauerland
- Diabetes Selbsthilfegruppe Brilon



- **Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen**

- Diabetiker Selbsthilfegruppe Typ 1
- Diabetiker(innen)
- Diabetiker Selbsthilfegruppe Neheim
- Endometriose Selbsthilfegruppe Sauerland
- Insuliner Bad Fredeburg
- Schlank aber krank im Sauerland (Bulimie, Anorexie)
- Selbsthilfegruppe für Typ 2 Diabetes
- Treffpunkt „Eltern diabetischer Kinder“ in Arnsberg

- **Hauterkrankungen**

- Psoriasis (Schuppenflechte), informell, keine Gruppe

- **Herz-Kreislauf-Erkrankungen**

- Schlaganfall Selbsthilfegruppe

- **Hör-, Seh- und Sprachbehinderungen**

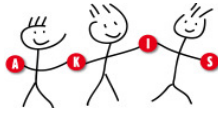
- Blinden- und Sehbehindertenverein Arnsberg-Sundern
- Blinden- und Sehbehindertenverein Meschede
- Kath. Gehörlosenverein Arnsberg 1926 e.V.
- Sauerländischer Gehörlosenverein Neheim-Hüsten
- Selbsthilfegruppe für Aphasiker Olsberg
- Stotterer Selbsthilfegruppe Meschede
- Deutscher Schwerhörigenbund – Selbsthilfegruppe Arnsberg-Hochsauerland
- Selbsthilfegruppe für Gehörlose, Schwerhörige und Angehörige Marsberg

- **Infektionskrankheiten**

- Borreliose Selbsthilfegruppe Hochsauerlandkreis-Oberrabach

- **Kindheit/Jugend/Erziehung**

- Alleinerziehende Brilon
- Alleinerziehende Marsberg
- Alleinerziehende Olsberg
- Gesprächskreis Hochbegabte Kinder
- Landesverband Legasthenie + Dyskalkulie NRW e.V. Arbeitskreis Sundern



- **Kindheit/Jugend/Erziehung**

- Landesverband Legasthenie NRW e.V. Ortsverband Arnsberg
- Samstagstreffpunkt Alleinerziehender
- Teenager-Mütter der KBS
- Verein der Pflege- und Adoptivfamilien Arnsberg-Sundern e.V.

- **Krankheiten des Nervensystems**

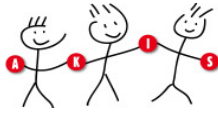
- Alzheimergesellschaft HSK
- BV Aufmerksamkeitsdefizid/Hyperaktivität e.V. Regionalgruppe HSK
- Deutsche Heredo-Ataxie-Gesellschaft, informell, keine Gruppe
- Deutsche Parkinsonvereinigung e.V. Regionalgruppe Arnsberg
- MS Kontaktkreis Brilon/Olsberg
- Multiple Sklerose Selbsthilfegruppe Arnsberg
- Neurofibromatose Selbsthilfegruppe Sauerland
- Multiple Sklerose Meschede
- Selbsthilfegruppe pflegender Angehöriger von Alzheimerpatienten
- Gesprächskreis der pflegenden Angehörigen von Demenzkranken
- Angehörigengesprächskreis für Demenzkranke

- **Krebserkrankungen/Tumorerkrankungen**

- Creactiv
- DRK Selbsthilfegruppe Krebskranker
- Frauenselbsthilfe nach Krebs – Gruppe Brilon
- Frauenselbsthilfe nach Krebs – Gruppe Winterberg
- Leben mit und nach Brustkrebs
- Leukämie und Lymphom SHG Ostwestfalen e.V.
- Selbsthilfegruppe Prostatakrebs
- Selbsthilfegruppe Krebs Meschede

- **Lebensprobleme/Lebenskrisen**

- AGUS – Angehörige um Suizid
- Gesprächskreis für pflegende Angehörige
- Sommerland Trauergruppe für Kinder
- Stasiopfer Selbsthilfegruppe Hochsauerlandkreis
- Trauer Cafe Arnsberg
- Trauergesprächskreis nach Fehlgeburt, Totgeburt oder kurzer Lebenszeit des Kindes der Schwangerschaftsberatungsstelle Meschede



- **Lebensprobleme/Lebenskrisen**

- Trauernde Eltern Brilon
- Verwaiste Eltern Sundern
- Treffpunkt Trauernde Sundern

- **Lebererkrankungen**

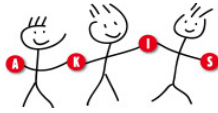
- Selbsthilfe Lebertransplantierte

- **Medizinschädigungen/Kunstfehler/Behandlungsfehler**

- Arbeitskreis Medizingeschädigter der Gynäkologie

- **Psychische Erkrankungen/-Probleme**

- Angehörigengruppe psychisch Kranker im Förderkreis psychische Gesundheit e.V.
- Angst, Platzangst, Panik
- Betroffenen-Gruppe des Förderkreises psychische Gesundheit e.V.
- Gesprächsgruppe für Frauen mit Depressionen im Förderkreis psych. Ges. e.V.
- Gesprächsgruppe für Psychoseerfahrene im Förderkreis psych. Ges. e.V.
- Zwangserkrankte des Förderkreises psychische Gesundheit e.V.
- Gesprächskreis für Frauen mit psychosozialen Problemen und Vereinsamungstendenzen Brilon
- Gesprächskreis für Männer mit psychosozialen Problemen und Vereinsamungstendenzen Brilon
- Angehörigengesprächskreis für Menschen mit psychischen Problemen Brilon
- „Mittwochstreff“ für Menschen mit psychischen Problemen Brilon
- Psychose-Seminar des IPSYLON e.V.
- Gesprächskreis für psychisch Kranke Winterberg
- Gesprächskreis für psychisch kranke Frauen Winterberg
- Angehörigengesprächskreis für Demenzerkrankte Winterberg
- Gesprächskreis für psychisch Kranke (KABeA)
- Gesprächskreis für psychisch Erkrankte Meschede
- Mescheder Treff
- Treffpunkt psychisch Kranker in Sundern
- Borderline-Persönlichkeitsstörung
- Gesprächskreis Depression Arnsberg

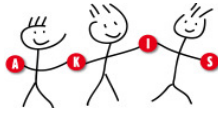


- **Skelett, Gelenke, Muskeln, Bindegewebe**

- BAB Bechterew-Arthrose Bandscheibenschäden
- Osteoporose Selbsthilfegruppe Arnsberg
- Deutsche Rheuma-Liga NRW e.V. AG Arnsberg-Sundern
- Deutsche Rheuma-Liga NRW e.V. AG Olsberg
- Deutsche Rheuma-Liga NRW e.V. AG Marsberg
- Deutsche Rheuma-Liga NRW e.V. AG Meschede
- Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V. Gruppe Arnsberg
- Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V. Gruppe Neheim
- Fibromyalgie-Liga Deutschland e.V. Gruppe Arnsberg
- Fibromyalgie-Liga Deutschland e.V. Gruppe Brilon
- Fibromyalgie-Liga Deutschland e.V. Gruppe Schmallenberg
- Lupus Erythematoses Selbsthilfegem. e.V. für den Kreis Soest, HSK, MK
- Lymphselbsthilfe für den HSK, informell, keine Gruppe
- Mobile Schwimm- und Gymnastikgruppe „Rheuma“
- Morbus Bechterew Schmallenberg
- Sarkoidose – Der Clown der inneren Medizin
- Fibromyalgie-Liga Deutschland e.V. Gruppe Neheim

- **Sucht/Abhängigkeit**

- Al-Anon Gruppe Arnsberg
- Al-Anon Gruppe Brilon
- Al-Anon Gruppe Meschede
- Al-Anon Gruppe Müschede
- Al-Anon Gruppe Neheim
- Anonyme Alkoholiker Arnsberg (Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg)
- Anonyme Alkoholiker Arnsberg (Erlöserkirche)
- Anonyme Alkoholiker Brilon
- Anonyme Alkoholiker Marsberg
- Anonyme Alkoholiker Meschede
- Anonyme Alkoholiker Meschede
- Anonyme Alkoholiker Müschede
- Anonyme Alkoholiker Neheim
- Anonyme Alkoholiker Olsberg
- Anonyme Alkoholiker Schmallenberg-Fredeburg
- Anonyme Alkoholiker Schmallenberg-Gleidorf
- Anonyme Alkoholiker Sundern
- Eltern- und Angehörigenkreis Arnsberg-Sundern (Rauschmittelgefährdung und -abhängigkeit)



- **Sucht/Abhängigkeit**

- Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Marsberg e.V.
- Gesprächskreis Gleidorf
- Kreuzbund e.V. Gruppe Brilon
- Kreuzbund e.V. Gruppe Brilon II
- Kreuzbund e.V. Gruppe Arnsberg 1
- Kreuzbund e.V. Gruppe Arnsberg 2
- Kreuzbund e.V. Gruppe Arnsberg 3 + 4
- Kreuzbund e.V. Gruppe Frauengesprächskreis HSK
- Kreuzbund e.V. Gruppe Frauengesprächskreis Winterberg
- Kreuzbund e.V. Gruppe Meschede
- Kreuzbund e.V. Gruppe Meschede II
- Kreuzbund e.V. Gruppe Schmallenberg
- Kreuzbund e.V. Gruppe Sundern I
- Kreuzbund e.V. Gruppe Sundern II
- Kreuzbund e.V. Gruppe Winterberg
- Sucht Selbsthilfegruppe Medebach

- **Verdauungsorgane und Harntrakt**

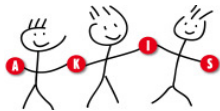
- „Alarm im Darm“
- Deutsche ILCO e.V. Gruppe Arnsberg
- Selbsthilfegruppe Künstliche Niere

8. Initiierte und durchgeführte Fortbildungsmaßnahmen der AKIS im HSK

Gemeinsam mit der Volkshochschule der Stadt Arnsberg entwickelt die AKIS im HSK für Selbsthilfegruppenleitungen und deren Vertreter sowie Interessierte jährlich Qualifizierungsmaßnahmen, die die Menschen stärken sollen, die sich für die Selbsthilfe stark machen.

Das Fortbildungsprogramm vermittelt Wissen ebenso wie fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen für die Arbeit mit Menschen in Selbsthilfegruppen. Es soll die Arbeit in einer Selbsthilfegruppe erleichtern und professionell unterstützen.

Auch im Jahr 2008 konnten viele Fortbildungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen angeboten werden.



Im Einzelnen:

- **Rhetorik – Sicheres Auftreten von Gruppen**

Samstag, 09.02.2008, 09:00 – 15:30 Uhr

Leitung: Brigitte Henke

Erfolgreiche Rhetorik besteht darin, Zuhörer/innen zu gewinnen und zu motivieren. Die Formel dafür liegt im guten Zusammenspiel von Sprache, Körpersprache und Persönlichkeit. Dieses Seminar bot die Möglichkeit, die rhetorischen Fähigkeiten zu optimieren, persönliches Überzeugungspotential zu steigern und mit Lampenfieber konstruktiv umzugehen. Die folgenden Themen wurden praxisorientiert bearbeitet: Rhetorisches Grundwissen - Persönliches Auftreten - Einsatz von Körpersprache - Zuhörerorientiertes Sprechen - Umgang mit Lampenfieber - Situationen meistern.

- **Der Pflegebereich**

Dienstag, 12.02.2008, 18:00 – 19:30 Uhr

Leitung: Nicole Kock

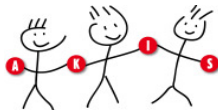
Inhalt des Referats waren Rechte und Pflichten nach § 45 SGB XI der Pflegeversicherung. Die Referentin, eine unabhängige Pflegeberaterin, gab Antworten auf folgende Fragen: Wie beantrage ich eine Pflegestufe? Wie bekomme ich Leistungen der Pflegeversicherung? Welche Pflegeleistungen gibt es überhaupt? Wann liegt eine Pflegestufe vor? Welchen Pflegedienst nehme ich? Wie finanziere ich das alles? Wie verhalte ich mich beim Besuch des medizinischen Dienstes? Welche Hilfsmittel gibt es? Gibt es Tipps für die Pflege zu Hause? Schaffe ich die Pflege zu Hause, oder muss ich mich für ein Seniorenheim entscheiden? Wer zahlt für die Pflege meiner Eltern?

- **Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland**

Dienstag, 19.02.2008, 18:00 – 19:30 Uhr

Leitung: Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland

Dieser Workshop richtete sich an alle, die sich über die Arbeit des "Kompetenzteams Selbsthilfe Hochsauerland" informieren wollten. Sowohl das Leitbild, die Ziele und die Arbeitsweise des "Kompetenzteams Selbsthilfe Hochsauerland" wurden vorgestellt, um aufzuklären, aber auch um neue Menschen, die sich ehrenamtlich für die Selbsthilfe engagieren wollen, zu begeistern und zur Mitarbeit aufzurufen.



- **Gruppen erfolgreich leiten – Moderation für Starter und Praktiker**

Samstag, 15.03.2008, 09:00 – 13:30 Uhr

Leitung: Brigitte Henke

Eine professionelle Moderation ist Voraussetzung zur Gestaltung einer effektiven Arbeit in Gruppengesprächen. Sie vermag Gruppen und Teams zu motivieren und fördert die konstruktive Zusammenarbeit. Kompakt und alltagstauglich zeigte dieses Seminar Möglichkeiten, das Miteinander in der Gruppe souverän zu steuern.

- **Spendenakquise und Fundraising**

Samstag, 31.05.2008, 09:00 – 13:00 Uhr

Leitung: Frank Weyen

Nachdem im September 2007 das Thema bereits theoretisch beleuchtet wurde und Inhalte wie Sammeln von Spenden, der richtige Spendenaufruf und viele Tipps und Tricks vermittelt wurden, ging es nun an die Praxisarbeit. Frank Weyen ist zertifizierter Fundraising-Manager durch die Fundraising-Akademie in Frankfurt am Main, Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen und Trainer beim Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe in Dortmund.

- **Konfliktlösung in der Gruppe**

Samstag, 11.10.2008, 10:00 – 16:00 Uhr

Leitung: Andrea Strathmeier

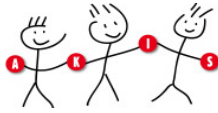
Sobald Menschen mit unterschiedlichen Charakteren zusammen arbeiten, kann es immer wieder zu Spannungen kommen. Wie gehe ich damit um und welche Möglichkeiten unterstützen die konstruktive Zusammenarbeit? Anhand einzelner theoretischer Modelle wurden Lösungsmöglichkeiten vorgestellt. Konkrete Fallbeispiele wurden besprochen und Konfliktlösungsstrategien praktisch erarbeitet.

- **Pressearbeit für Selbsthilfegruppen**

Samstag, 29.11.2008, 09:00 – 13:00 Uhr

Leitung: Dr. Katrin Henneke

Wer gelesen werden will, sollte lesbar schreiben. Dies gilt auch bei der Pressearbeit. Denn die treffende Formulierung macht oft den Unterschied. Im Workshop stand die Praxis an erster Stelle: Die Teilnehmer/innen lernten, langatmige Phrasen zu klaren Sätzen zu strukturieren und kurz und knackig



zu formulieren. Besonderes Augenmerk lag dabei auf gemeinsamen Schreibübungen und deren Auswertung.

9. Kooperationen mit Trägern aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

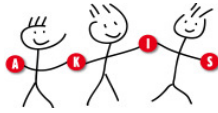
Die AKIS im HSK pflegt mit folgenden Einrichtungen Kooperationsvereinbarungen bezüglich der wechselseitigen Zusammenarbeit und dem Informationsaustausch. Insbesondere sind dies die psychischen Beratungsstellen des Hochsauerlandkreises, die finanziell durch den Kreis unterstützt werden.

Im Einzelnen:

- Förderkreis Psychische Gesundheit e.V.
Psychische Kontakt- und Beratungsstelle Arnsberg
- IPSYLON – Initiativkreis Psychosozialer Hilfen e.V.
Psychische Kontakt- und Beratungsstelle Brilon
- Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Erkrankte Diakonie Ruhr-Hellweg
Psychische Kontakt- und Beratungsstelle Schmallenberg
- Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Kranke
Sozialwerk St. Georg e.V.
Psychische Kontakt- und Beratungsstelle Winterberg
- Kontakt- und Beratungsstelle des Westfälischen Wohnverbundes
Marsberg
Psychische Kontakt- und Beratungsstelle Marsberg
- Kontakt- und Beratungsstelle Meschede Diakonie Ruhr-Hellweg
Psychische Kontakt- und Beratungsstelle Meschede

Aufgrund dieser Grundlage aber auch durch andere Kooperationspartner konnten im Jahr 2008 folgende Informationsveranstaltungen angeboten werden:

- **Informationsveranstaltung Borderline**
Dienstag, 08.04.2008, 19:30 – 21:00 Uhr
Leitung: Dr. Ewald Rahn



In Kooperation mit dem Förderkreis Psychische Gesundheit e.V. fand am 08.04.2008 eine Informationsveranstaltung zum Thema Borderline statt.

„Borderline“ – die Diagnose ist für Betroffene anfangs häufig sehr erschreckend, später tritt Erleichterung ein, weil das Krankheitsbild als solches endlich einen Namen hat und das bizarre Verhalten der Betroffenen erklärt werden kann.

Diese Informationsveranstaltung sollte dazu dienen, Betroffene, Angehörige und Interessierte über die Entstehung, Therapiemöglichkeiten und Hilfen für Angehörige aufzuklären.

Als Referent für diesen Abend konnte Dr. Ewald Rahn gewonnen werden. Dr. Rahn ist Arzt für Nervenheilkunde, Psychotherapeut, leitender Arzt der Psychiatrie und stellvertretender Leiter der Klinik Warstein.

Aufgrund dieser Informationsveranstaltung konnte eine neue Selbsthilfegruppe Borderline unter Leitung des Förderkreises Psychische Gesundheit e.V. gegründet werden.

- **Informationsveranstaltung Depression**

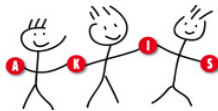
Freitag, 27.06.2008, 18:00 – 20:00 Uhr

Leitung: Dipl. Psych. Dr. Josef Wacker

Bedingt durch den überaus positiven Effekt (Borderline) der Kooperation mit dem Förderkreis Psychische Gesundheit e.V. fand am 27.06.2008 nun die zweite Informationsveranstaltung statt. Thema an diesem Tage war die „Volkskrankheit Depression“. Der Referent Diplom-Psychologe Dr. Josef Wacker referierte über „Negative Kognitionen“, die eine spezifische Form von Selbstkommunikation darstellt. Diese umfasst alle Gedanken, die in verbaler Form erlebt werden und die das Individuum zu sich selbst äußert.

Wie auch zuvor das Thema Borderline, fand auch diese Informationsveranstaltung reges Interesse, denn ca. 70 Interessierte fanden den Weg nach Arnsberg ins Alte Rathaus, um sich über dieses Thema zu informieren.

Dieser Erfolg war auch der Diakonie in Meschede zu verdanken, die allen interessierten Bürgern eine Fahrgelegenheit von Meschede nach Arnsberg anbot.



Auch hier konnte im Anschluss ein Gesprächskreis unter Leitung des Förderkreises Psychische Gesundheit e.V. gegründet werden.

- **Informationsveranstaltung Schriftdolmetscher/Arbeitsassistentz und technische Hilfen nach der Kommunikationsverordnung**

Dienstag, 23.09.2008, 18:00 Uhr

Leitung: DSB Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten NRW

In einer Kooperationsveranstaltung des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten NRW wurden die Arbeit, Vermittlung und Weiterbildung von Schriftdolmetschern und Arbeitsassistentz sowie technische Hilfen vorgestellt.

Eingeladen wurden alle Menschen mit Hörbehinderung, Arbeitgeber, Angestellte von Behörden und sozialen Einrichtungen sowie Interessierte, die sich über eine Weiterbildung informieren wollten.

Arbeit ist wichtig, um am Leben in der Gesellschaft gleichberechtigt teilhaben zu können. Daher muss die Leistungsfähigkeit schwerbehinderter Menschen erhalten, verbessert oder wiederhergestellt werden. Der Landesverband der Schwerhörigen informierte über die Möglichkeiten von Arbeitsassistentz und Schriftdolmetscher. Wann braucht man Schriftdolmetscher? Wer vermittelt Schriftdolmetscher? Wie sieht die Ausbildung von Schriftdolmetschern aus? Wer trägt die Kosten?

Dank des persönlichen Engagements von Susanne Schmidt konnte nunmehr auch eine Selbsthilfegruppe für schwerhörige, CI-tragende, ertaubte und alle am Thema Hörschädigung interessierte Menschen ins Leben gerufen werden.

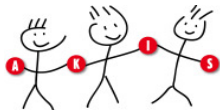
- **Informationsveranstaltung Darmerkrankungen**

Donnerstag, 09.10.2008, 19:00 – 20:30 Uhr

Leitung: Oberarzt Markus Bauer

Bauchschmerzen, Durchfall, Müdigkeit und Leistungsabfall – Wer hatte noch nicht mit diesen Problemen zu kämpfen. Doch was ist, wenn diese Symptome nicht nach ein paar Tagen wieder verschwinden?

Chronische Darmerkrankungen wie Morbus Crohn, Colitis ulcerosa oder Reizdarm können eine Ursache sein. Viele Menschen sind betroffen und dennoch sind Darmerkrankungen ein Tabu-Thema und können zur Isolation führen.



Um dem vorzubeugen referierte am 09.10.2008 Oberarzt Markus Bauer, Internist, Gastroenterologe, Diabetologe des Johannes Hospitals über Darmerkrankungen und klärte hierüber auf.

Nach der Veranstaltung trafen sich zum Austausch Betroffene in der Selbsthilfegruppe „Alarm im Darm“, die sich seitdem wieder regelmäßig im Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg trifft.

- **Informationsveranstaltung Borderline**

Mittwoch, 22.10.2008, 19:30 – 21:00 Uhr

Leitung: Dr. Ewald Rahn

Aufgrund der großen Nachfrage im April wurde eine weitere Informationsveranstaltung Borderline durchgeführt.

10. Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland

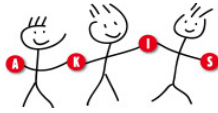
Viele Bürger/Bürgerinnen engagieren sich für soziale oder gesellschaftliche Belange, sei es auf dem kulturellen, sportlichen oder wie im Falle der Selbsthilfe auf dem gesundheitlichen oder sozialen Sektor.

Gerade im Hochsauerlandkreis haben deshalb Selbsthilfe und soziales Engagement einen sehr hohen Stellenwert. Da in Anbetracht der Großflächigkeit des Kreises es von besonderer Bedeutung ist, durch qualifiziertes, bürgerschaftliches Engagement Ressourcen und Potentiale für alle Selbsthilfeanliegen zur Verfügung zu stellen, ist das Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland - KSH - ein wichtiger Bestandteil in der Selbsthilfelandchaft.

Das Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland versteht sich als eine Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern, die sich gemeinsam mit der AKIS im HSK für die Förderung und Unterstützung der Selbsthilfe engagieren.

Die AKIS im HSK und das KSH unterstützen sich gegenseitig, um so den Selbsthilfegedanken zu verbreiten.

Im Gegensatz zum Jahr 2007, wo das Augenmerk auf der Weiterentwicklung der Arbeit des Kompetenzteams Selbsthilfe Hochsauerland lag, war das Jahr 2008 ein Jahr der Taten und Aktivitäten. Nachdem Leitbild, Ziele und Teamregeln definiert



und ständig weiterentwickelt wurden, wurde im Jahr 2008 auch an der Umsetzung dieser Ziele gearbeitet.

Aufgrund der Einführung des Projektmanagements konnten Ziele und Aufgaben anhand einer auf das Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland abgestimmten Projektmanagementmatrix auf die Mitglieder bzw. Mitarbeiter des KSH's aufgeteilt werden und machten es nunmehr möglich, termin- und bedarfsgerecht die vorangesteckten Ziele zu erreichen.

In vielen Gesamtsitzungen und Projektplanungsgruppen wie z. B. Finanzen, Medien und Presse, sowie Events und Veranstaltungen wurden Wege für die Selbsthilfe geebnet. Nur durch die Mitarbeit der bürgerschaftlich Engagierten im Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland waren viele Aktivitäten möglich.

Zusammenarbeit zwischen KSH und AKIS im HSK wird gelebt; das zeichnet sich deutlich durch diverse gemeinsame Projekte ab.

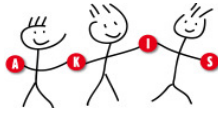
Gerade in der Öffentlichkeit wird ein gemeinsames Ziel nach außen vertreten – „Selbsthilfe – Gemeinschaft macht stark“ ist daher auch das Motto mit welchem für die Selbsthilfe geworben wird.

Mit vielen Informationsständen warben sowohl das KSH als auch die AKIS im HSK im Jahre 2008 für alle Selbsthilfegruppen und deren Arbeit.

Um einen kleinen Einblick in die Arbeit zu geben, folgt nun eine Auflistung der wichtigsten Termine des KSH's.

Hierbei handelt es sich natürlich nicht um eine abschließende Aufzählung, da nicht alle Projektgruppentreffen oder Arbeitstreffen der einzelnen Mitglieder aufgeführt werden:

- Gesamttreffen des KSH
- Projektgruppe „Schaffung organisatorische Voraussetzungen“
- Gesamttreffen des KSH
- Projektgruppe Schulung St. Johannes-Hospital
- Projektplanungsgruppe Selbsthilfestammtisch
- Finanzielle Unterstützung des KSH's
- Projektplanungsgruppe Selbsthilfestammtisch
- Projektgruppe Schulung St. Johannes-Hospital
- Finanzielle Unterstützung des KSH's
- Gesamttreffen des KSH
- Selbsthilfe-Stammtisch in Brilon



- Projektplanungsgruppe „Kümmerer“
- Projektgruppe Schulung St. Johannes-Hospital
- Projektgruppe Politische Gremien
- LAG SB NRW
- Projektgruppe Politische Gremien
- Gesamttreffen des KSH
- Projektgruppe Finanzen
- Schulung im St. Johannes-Hospital
- Grillfest
- Workshop: Resümée und Weiterentwicklung KSH
- LAG SB NRW
- Gesamttreffen des KSH
- Projektgruppe Politische Gremien
- Gesamttreffen des KSH
- Selbsthilfe-Stammtisch in Meschede
- Zuschüsse für Selbsthilfegruppen
- Arbeitsgruppe „Text Wegweiser“
- Weihnachtsfeier KSH
- Arbeitsgruppe „Text Wegweiser“

11. Vorstellung der Selbsthilfe in politischen Gremien

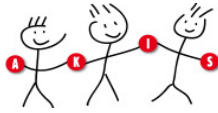
Um zu verdeutlichen, dass Selbsthilfe ein wichtiger Bestandteil des Sozial- und Gesundheitssystems ist, aber auch um grundsätzlich für die Selbsthilfe zu werben, stellte die AKIS im HSK gemeinsam mit dem KSH ihre Arbeit in mehreren politischen Gremien vor.

In folgenden politischen Gremien wurde die Selbsthilfe vorgestellt:

- **Seniorenbeirat Sundern am 10.03.2008**

Im Einzelnen wurden Themenfelder wie

- 5 Phasen der Selbsthilfe
- Selbsthilfe – Was ist das?
- Die AKIS im HSK
- Unterstützungsleistungen der Selbsthilfekontaktstelle
- Das Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland



- Leitbild, Ziele, Organisationsstrukturen und Arbeitsweisen
- Chancen und Vorbehalte der Selbsthilfe
- Aufforderung zur Unterstützung der Selbsthilfe an politische Gremien

erläutert und anhand einer Beamerpräsentation vorgestellt.

Die Vorträge verfolgten das Ziel, den Selbsthilfegedanken zu verbreiten und für die Akzeptanz von Gruppen zu werben.

- **Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnung der Stadt Arnsberg am 03.09.2008**

Wie bereits auch schon im Jahr 2007 wurden die Ausschussmitglieder über die Aktivitäten in der Selbsthilfe informiert. Das KSH erntete viel Lob für die geleistete Arbeit und das hohe Maß an Engagementbereitschaft.

Des Weiteren wurde über die Anzahl der bestehenden Gruppen informiert und deutlich gemacht, dass Selbsthilfe ein wichtiger Bestandteil im Gesundheits- und Sozialwesen ist.

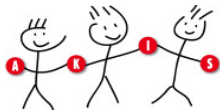
12. Schulung im St. Johannes-Hospital

Auch hier wurde für die Selbsthilfe geworben, diesmal jedoch in Unterrichtsform. Mitglieder des KSH und die Mitarbeiterinnen der AKIS im HSK standen als Dozenten Rede und Antwort.

„Was verstehen Sie unter Selbsthilfe?“ – war die Auftaktfrage für die Teilnehmer der Weiterbildung „Mittleres Führungsmanagement“ im St. Johannes-Hospital und der Beginn eines spannenden und informativen Unterrichts.

Es wurden sowohl das Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland und deren Aufgabe und Ziele verdeutlicht, als auch die Aktivitäten und das Aufgabenprofil einer Selbsthilfekontaktstelle.

Am Ende des Unterrichtstages waren sich alle einig, dass Selbsthilfe ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitssystems ist und eine Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und Pflegezentren als sehr sinnvoll betrachtet wird.



Es ist somit gelungen, dass Selbsthilfe wahrgenommen wird und Professionelle diese Arbeit als wertvoll und ergänzend betrachten und damit die Selbsthilfegruppen in ihrer Arbeit unterstützen und Interessierte weiter vermitteln.

13. Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen

- **Tag des Ehrenamtes am 19.09.2008**

Am 19.09.2008 war es wieder soweit. Zum dritten Mal fand in Arnsberg der Tag des Ehrenamtes statt.

40 Projekte, Vereine und Verbände stellten ihre Arbeit der Öffentlichkeit vor. Es wurden alle Themenfelder abgedeckt, ob kulturelle, gesundheitliche oder soziale Bereiche des Freiwilligenengagements.

Auch die Selbsthilfe war wieder einmal mit vielen Informationsständen vertreten.

KSH und AKIS im HSK informierten an einem großen Informationsstand mit neu gestalteten Informationstafeln und dem Motto „Selbsthilfe - Gemeinschaft macht stark“ die Bürgerinnen und Bürger.

Erstmalig zum Einsatz kamen auch die T-Shirts der Mitglieder des KSH und der Mitarbeiterinnen der AKIS im HSK, die mit ihrem Slogan viel Aufmerksamkeit bekamen.

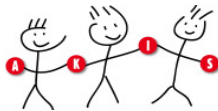
Bürgermeister Hans-Josef Vogel bedankte sich in seiner Eröffnungsrede zum Tag des Ehrenamtes bei allen Beteiligten für das große Engagement und den tatkräftigen Einsatz.

- **Gesundheitsmesse in Bad Fredeburg vom 17.10. – 19.10.2008**

Rund 37 Aussteller boten den Besuchern über drei Tage einen umfassenden Überblick über die unterschiedlichsten Gesundheitsthemen. Es wurden aber auch eine Fülle von Fachvorträgen mit neuesten Erkenntnissen geboten.

Auf reges Interesse stießen sowohl die Vorträge über Zeckenbisse, zur Früherkennung von Prostatakrebs als auch der Vortrag zur Psychotherapie nach traumatischen Erlebnissen.

Die gut besuchte Gesundheitsmesse in Schmallenberg - Bad Fredeburg wurde genutzt, um für das Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland und



für die AKIS im HSK zu werben. Aber auch viele andere Selbsthilfegruppen waren mit einem Informationsstand präsent.

„Selbsthilfe – Gemeinschaft macht stark“ – mit diesem Slogan wurden die Besucher der Gesundheitsmesse schon im Eingangsbereich empfangen. Zahlreiche Flyer über Selbsthilfegruppen konnten so an den „Mann“ gebracht werden.

Nicht nur Erwachsene wollten sich erkundigen, auch viele Kinder und Jugendliche informierten sich an den Informationsständen der Selbsthilfegruppen.

Nicht zuletzt waren aber auch die neuen Jutebeutel mit dem Selbsthilfelogo der AKIS im HSK ausschlaggebend für die Mitnahme von Informationsmaterial.

14. Öffentlichkeitsarbeit

- **Flyer / Informationsblätter**

Gemeinsam mit einer Werbeagentur wurde der neue Slogan „Selbsthilfe – Gemeinschaft macht stark“ entworfen und ist im neuen Flyer der AKIS im HSK zum Tragen gekommen.

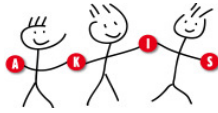
Des Weiteren ist ein DIN A4 Werbeschild mit perforierten Visitenkarten zum Abreißen der Selbsthilfekontaktstelle nunmehr im Einsatz.

- **Jutebeutel**

Eigens für die AKIS im HSK ist eine Jutetasche mit dem Logo und ihrem Schriftzug „zum Tragen gekommen“. Sie werden insbesondere bei größeren Veranstaltungen zur Mitnahme von Informationsmaterial an Interessierte weitergegeben und werben so für die Selbsthilfe.

- **T-Shirts KSH und AKIS im HSK**

Bedruckte Polo-Shirts in der Farbe grün werben nunmehr auch für das Kompetenzteam Selbsthilfe Hochsauerland. Auf dem Rücken findet man den Slogan „Für das Hochsauerland – Für die Selbsthilfe – Ihr Kompetenzteam!"; die Vorderseite schmückt das Logo des KSH das Shirt.



Auch die beiden Mitarbeiterinnen der AKIS im HSK wurden mit neuen gelben Polo-Shirts in den Farben der AKIS im HSK ausgestattet. Vorne ist auch das AKIS-Logo zu finden; auf der Rückseite kann man den Spruch „Selbsthilfe – Gemeinschaft macht stark“ in großen Lettern lesen.

Überaus hilfreich sind die T-Shirts bei Messen und Informationsständen, da man AnsprechpartnerInnen sofort erkennen kann und einen hohen Wiedererkennungswert haben.

- **Informationsbroschüre „Selbsthilfegruppen von A-Z“**

Dieser Flyer sorgt für die notwendige Transparenz der Selbsthilfelandchaft und wird in regelmäßigen Abständen neu aufgelegt und in einer Vielzahl durch die Stadt Arnsberg gedruckt.

Er beinhaltet alle aktiven Selbsthilfegruppen mit Ansprechpartnern und deren Kontaktdaten.

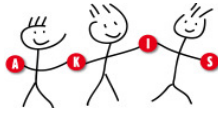
- **Organisatorische Unterstützung für Selbsthilfegruppen durch den Träger der AKIS im HSK**

Wie auch im Vorjahr unterstützt der Träger der AKIS im HSK, die Stadt Arnsberg, Selbsthilfegruppen, indem sie Flyer für ihre Gruppe zur Verfügung stellt.

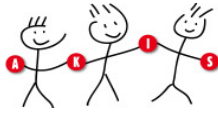
So konnten beispielsweise die neu gegründeten Selbsthilfegruppen „Borderline“, „Depression“, „Alarm im Darm“ aber auch viele andere Gruppen dieses Angebot nutzen und für ihre Belange werben.

- **Presseberichte- bzw. Konferenzen**

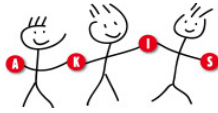
- „Zwei Seminare für Selbsthilfegruppen“ – Westfälische Rundschau vom 01.02.2008
- „AKIS informiert: Pflegeversicherung“ – Westfälische Rundschau vom 09.02.2008
- „Kompetenzteam Selbsthilfe stellt sich vor“ – Westfälische Rundschau vom 16.02.2008
- „Selbsthilfe stellt sich vor“ – Wochenanzeiger vom 16.02.2008
- „Kompetenzteam stellt sich vor“ – Westfalenpost vom 16.02.2008



- „Krankenkasse – Förderung für Selbsthilfe“ – Westfälische Rundschau vom 01.03.2008
- „Workshop: Gruppen erfolgreich leiten“ – Westfälische Rundschau vom 12.03.2008
- „Moderation für Starter“ – Westfälische Rundschau vom 13.03.2008
- „Borderline: Nur eine Modekrankheit und ein Mäntelchen für Launen?“ – Westfälische Rundschau vom 28.03.2008
- „Arzt klärt über Borderline auf“ – Westfalenpost vom 29.03.2008
- „Fachmann gibt Infos zum Thema Borderline“ – Westfälische Rundschau vom 07.04.2008
- „Borderline: Kein Tabu-Thema mehr“ – Westfälische Rundschau vom 16.04.2008
- „Damit der Rubel wieder rollt – Spendenakquise für SHG“ – Westfalenpost vom 28.05.2008
- „Borderline: 1. Treffen der Selbsthilfegruppe“ – Westfälische Rundschau vom 07.06.2008
- „Borderline-Selbsthilfe wird neu gebildet“ – Westfälische Rundschau vom 14.06.2008
- „Selbsthilfe Borderline“ – Sauerlandkurier vom 15.06.2008
- „Selbsthilfe für Borderline“ – Sauerlandkurier vom 15.06.2008
- „Borderline-Gesprächskreis im alten Bahnhof“ – Westfälische Rundschau vom 16.06.2008
- „Selbsthilfegruppe Depression“ – Westfälische Rundschau vom 18.06.2008
- „Neue Wege aus der Depression“ – Westfälische Rundschau vom 19.06.2008
- Pressemitteilung „Selbsthilfe in der Schule“ vom 23.06.2008
- „Informationsveranstaltung zu Depressionen“ – Westfalenpost vom 25.06.2008
- „Förderkreis gründet Selbsthilfegruppe“ – Wochenanzeiger vom 25.06.2008
- „Fachvortrag: Depressionen“ – Westfälische Rundschau vom 26.06.2008
- „Gründung einer Selbsthilfegruppe“ – Westfälische Rundschau vom 27.06.2008
- „Borderline-Hilfe: Gruppe trifft sich“ – Westfälische Rundschau vom 14.07.2008



- „Borderline – Diagnose ist ein Schock“ – Westfalenpost vom 15.07.2008
- „Treffen SHG Borderline“ – Wochenanzeiger vom 16.07.2008
- „Neues Angebot bei Depressionen“ – Westfälische Rundschau vom 26.07.2008
- „Hilfe für psychisch Kranke“ – Westfalenpost vom 26.07.2008
- „Neuer Gesprächskreis Depression“ – Westfälische Rundschau vom 02.08.2008
- „Selbsthilfegruppe Borderline“ – Westfalenpost vom 13.08.2008
- „Selbsthilfegruppe Borderline“ – Westfälische Rundschau vom 14.08.2008
- „Gesprächskreis Depression“ – Westfälische Rundschau vom 30.08.2008
- „Depression: Treffen der Selbsthilfegruppe“ – Westfälische Rundschau vom 30.08.2008
- „Borderline-Gesprächskreis trifft sich“ – Westfälische Rundschau vom 16.09.2008
- „Selbsthilfegruppe trifft sich morgen“ – Westfalenpost vom 17.09.2008
- „Selbsthilfe: Förderanträge jetzt stellen“ – Westfälische Rundschau vom 20.09.2008
- „Technische Hilfen für Schwerhörige“ – Westfalenpost vom 20.09.2008
- „Unterstützung durch Schriftdolmetscher“ – Westfälische Rundschau vom 20.09.2008
- „Grenzen setzen und nein sagen“ – Westfälische Rundschau vom 23.09.2008
- „Information für Menschen mit Hörbehinderung“ – Westfälische Rundschau vom 23.09.2008
- „Vortrag wird verschoben“ – Wochenanzeiger vom 04.10.2008
- „Konflikte sinnvoll lösen“ – Westfalenpost vom 08.10.2008
- „Alarm im Darm: Vortrag über Erkrankungen“ – Westfalenpost vom 08.10.2008
- „Selbsthilfegruppe für Schwerhörige“ – Westfälische Rundschau vom 08.10.2008
- „Konflikte in der Gruppe lösen“ – Westfälische Rundschau vom 09.10.2008
- „Qualifizierungen für Selbsthilfegruppen“ – Westfälische Rundschau vom 09.10.2008
- „Alarm im Darm: Vortrag und neue Gruppe“ – Westfälische Rundschau vom 09.10.2008



- „Vortrag über Borderline“ – Westfälische Rundschau vom 16.10.2008
- „Nervenarzt spricht über Borderline“ – Wochenanzeiger vom 18.10.2008
- „Borderline: Einladung zu Vortragsabend“ – Westfälische Rundschau vom 18.10.2008
- „Gemeinsam Wege finden für mehr Lebensqualität“ – Westfälische Rundschau vom 18.10.2008
- „Nur eine Modekrankheit?“ – Sauerlandkurier vom 19.10.2008
- „Alarm im Darm ein unterschätztes Problem“ – Westfalenpost vom 20.10.2008
- „Heute trifft sich Alarm im Darm“ – Westfälische Rundschau vom 21.10.2008
- „Heute Vortrag über Borderline“ – Westfälische Rundschau vom 22.10.2008

Die Presseberichte sind auf den Internetseiten der AKIS im HSK unter www.arnsberg.de/selbsthilfe nachzulesen.

15. Zusammenfassung und Perspektiven

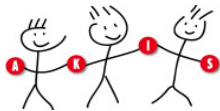
Der Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2008 besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Durch neue Flyer, Informationsmaterial und insbesondere die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen wurde für die Selbsthilfe im HSK geworben.

Wie bereits schon mehrmals angedeutet, ist gerade im ländlichen Bereich die Vernetzung und Präsenz von besonderer Bedeutung. Daher sind Kooperationspartner im Gesundheits- und Sozialwesen notwendig, um flächendeckend Selbsthilfeaktivitäten anbieten zu können.

Diese Vernetzung soll stetig ausgebaut werden und Schwerpunkt der Arbeit der AKIS im HSK sein.

Geplant sind auch weitere Öffentlichkeitskampagnen, Informationsstände und insbesondere die Präsenz vor Ort. Gerade dieser Bereich wird sowohl für die AKIS im HSK als auch für das KSH im Jahre 2009 primäres Anliegen sein.

Des Weiteren arbeitet die AKIS im HSK intensiv an einem Wegweiser für alle Selbsthilfegruppen im Hochsauerlandkreis.



16. In eigener Sache

Zum Abschluss ein Dankeschön an alle, die uns in unserer täglichen Arbeit unterstützen.

Wir fühlen uns den Menschen gegenüber verbunden, die sich in der Selbsthilfe engagieren und viel freie Zeit zum Wohle der Gemeinschaft einbringen, denn ohne sie wäre „Hilfe zur Selbsthilfe“ erst gar nicht möglich.

Wir möchten auch denen danken, die uns empfohlen haben und die unmittelbar mit uns kooperieren. Wir hoffen, auch die zukünftigen Jahre gewinnbringend zusammenarbeiten zu können, denn

“Es gibt viel zu tun, packen wir’s an!!!“

***Ihr Team
der AKIS im HSK***

Impressum:

Stadt Arnsberg
Der Bürgermeister
AKIS im HSK
Arnsberger Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen im
Hochsauerlandkreis
Marion Brasch und Stefanie Bönsch
Zu den Werkstätten 1
59821 Arnsberg
☎ 02931 9638-105 o. 0151 6517948
📠 02931 9638-106
💻 selbsthilfe@arnsberg.de
🌐 www.arnsberg.de/selbsthilfe